

son of the velvet rat

By my side

Die ersten 20 Jahre!
- und ein Rückblick mit Zukunftsperspektive.

Son Of The Velvet Rat feiern heuer ein rundes Jubiläum, als Band und - nebenbei bemerkt - auch als Paar.

Im Frühjahr 2003 erschien der erste Tonträger, "Spare some sugar (for the rat)" auf dem kleinen kalifornischen Indie-Label Starfish Records. Nüchtern betrachtet und auf Zahlen beschränkt, macht das 20 gemeinsame Jahre und 12 Tonträger, teils in voller Album-Länge, teils im EP-Format. Erschienen sind diese Platten zuerst bei Starfish, dann beim Wiener Label Monkey und zuletzt bei Fluff & Gravy Records in Portland/OR.

Aus diesem Anlass veröffentlichen SotVR im heurigen Jahr, jeweils am letzten Freitag des Monats, ein Album oder eine EP aus dem Back-Katalog.

BY MY SIDE

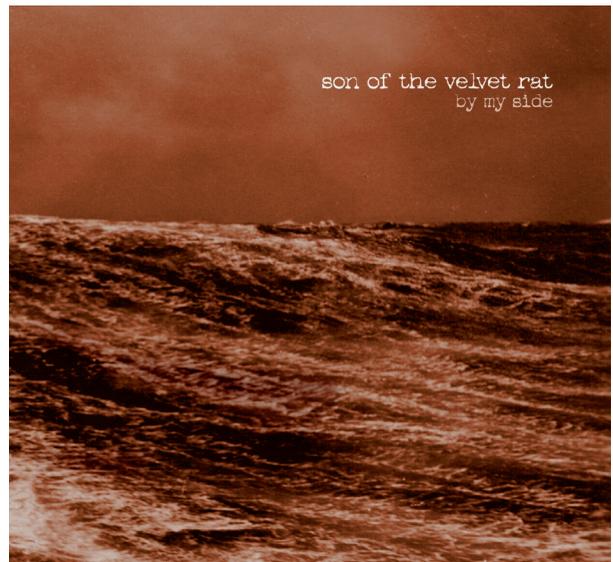
Am Freitag, 31. März steht der erste Longplayer "By My Side" (ursprünglich erschienen im März 2004) auf dem Programm. Ein im Alleingang aufgenommenes Album, das die Essenz von SotVR beschreibt und nebenbei den "Do it yourself"-Trend späterer Jahre vorwegnimmt.

Das Album erhielt in Österreich und in den USA hervorragende Kritiken und genießt heute, auch weil zwischenzeitlich vergriffen, bereits einen gewissen Kultstatus.



SONOFTHEVELVETRAT.COM

Re-Release Date: March 31 2023



TRACK LISTINGS

1	leaving you	3:38
2	play a ghost note on my soul	4:55
3	phantom song	3:05
4	lunapark	1:30
5	your sweetest smile	3:48
6	holes	4:06
7	I just don't know	3:57
8	pavé	1:10
9	love will tear us apart	3:28
10	are the angels pretty	3:08
11	reach out	2:54

PRAISE FOR BY MY SIDE

"Öfters war in diesem Zusammenhang auch von melancholischen Großstadtballaden zu lesen, von der Lakonie eines Townes van Zandt oder der abgehobenen Esoterik eines Nike Drake. Völlig zu Recht!" (Ch. Schachinger, Der Standard, 2004)

"...Er kleidet filigrane Songwriterkleinode in samtenes Dunkelgrau und meistert selbst in einer Coverversion des Joy-Division-Klassikers 'Love will tear us apart' mit traumwandlerischer Sicherheit den schmalen Grat zwischen Emotionalität und Klischee." (G. Stöger, Falter, Wien, März 2004)

"Songs als schwächliche Gebilde, die sich um eine fragile Singstimme ranken und mit elegischer Grazie unter die Haut schleichen...man fängt an, sich selbst wieder um einiges lieber zu spüren." (R. Buchschwenter, Die Presse, Wien, April 2004)

"Gitarre, Bass, Bandoneon, Melodika – und die faszinierende Stimme von Sänger Georg Altziebler ... -Gänsehautgarantie" (A. Russ, Kurier, Wien, 2004)

"The sound is simple and stark....There's nothing more arresting than a single note echoing against the darkness. Altziebler seems to have figured that out and he's written songs that accentuate the isolation of the sound. Or maybe he found a sound that matches his songwriting. Either way, this album kills." (J. Worley, aiding&abetting, NC, USA, 2004)

"There's some dark majesty at work here." (Suzie Q, logo magazine, London, April 2004)

"The vocalist carries on the tradition of Leonard Cohen as filtered through the modern sensibilities of Tindersticks' Stuart Staples – all moody mumbles and heart-wrenching poetry..." (Listen.com, ReviewXII)